

Abiturthema Grundkurs

1986

Thema 2 (Analyse und Interpretation)Aufgabenstellung

Interpretieren Sie Bachs Rezitativ aus der Kantate 185 im Sinne der barocken Figurenlehre.

1. Ermitteln Sie Kernworte bzw. Kernaussagen und die ihnen entsprechenden musikalischen "Figuren" (in der Singstimme, in der Begleitung, im Zusammenspiel zwischen Singstimme und Begleitung, in der Harmonik und in der Stilistik - "Rezitativ" -). Geben Sie Begründungen für die Zuordnungen, indem Sie Analogien zwischen Textaussage und musikalischer Figur aufzeigen.
2. Prüfen Sie, inwieweit die verschiedenen musikalischen Figuren sich strukturell ordnen bzw. in ein System bringen lassen und inwieweit dieses mit der Textaussage korrespondiert.
3. Kennzeichnen Sie aufgrund Ihrer Ergebnisse die Rolle, die Bach in seinem kirchenmusikalischen Schaffen der Musik zuweist.

Hilfsmittel

- a) Notentext
- b) Bandaufnahme (Rilling), Dauer: 2:30

Arbeitszeit: 3 Stunden

Hilfe zum Textverständnis:

Interessen = Zinsen

Der Mensch kann im irdischen Leben ein "Capital" für das Jenseits sammeln, das sich sogar reichlich verzinst ("mit reichen Interessen"). Im Jenseits wird ihm der Spiegel vorgehalten: So wie er am Nächsten gehandelt hat, so wird mit ihm verfahren ("wiedermessen"). Deshalb soll er nicht richten, sich nicht verhärten ("Stein, Fels"), sondern Barmherzigkeit üben ("zerfließen, weich werden").

J. S. Bach: Kantate 185

RECITATIV.

Violino I. *pianissimo*

Violino II. *pianissimo*

Viola. *pianissimo*

Alto. *pianissimo*  
Ihr Herzen, die ihr euch in Stein und Fels verkehret, zerfließet und werdet weich, er-

Fagotto. *piano*

Continuo. *pianissimo*

wigt, was euch der Heiland lehret, übt, übt Barmherzigkeit, und sucht noch auf der Erden den Vater gleich zu wer-

*a tempo*

den. Ach greiffet nicht durch das verbotne Richten, dem Allerhöchsten im Ge-richt, sonst wird sein Eifer euch zer-

13

nichten. Vergebt, so wird euch auch vergeben; gebt, gebt in die sem Leben, macht euch ein Ca-pi-

17

tal, das dort ein mal Gott wiederrahlt mit reichen In-teressen. Denn wie ihr messt, wird man euch wieder

21

mes- sen, denn wie ihr messt, wird man euch wieder mes-

25

sen, wird man euch wieder mes-sen.


Unterrichtszusammenhang

Die zur Lösung der Aufgabe notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten wurden vorwiegend in dem Kurs "Musik und Sprache" vermittelt, in dem u.a. Beispiele aus Bachs Kantatenwerk behandelt wurden. Das vorliegende Stück war nicht Unterrichtsgegenstand. Bei der Ermittlung der strukturellen Beziehungen (Motivvarianten, Umkehrung, Kanon mit Vertikalspiegelung) kann die Schülerin auf Erfahrungen aus anderen Kursen, u.a. aus dem Kurs "Musik des 20. Jahrhunderts" (Webern, Schönberg) zurückgreifen.

Erwartete Schülerleistung

zu 1: "Stein": 'harte' harmonische Wendungen (diss. verm. Septakk.) "Fels":  
dto. +'auftragende' Sprungfigur

"zerfließet": 'fließendes', cwellen'artiges Melisma 

"weich": 'weiche' (Moll: 'mollis'), langgehaltene, konsonante  
Harmonie als Auflösung der vorherigen Dissonanz  
("zerfließet" - "werdet") 

"Barmherzigkeit": 'weiches' Melisma (vgl. "zerfließet")

"dem Vater gleich": Die Streicherbegleitung, die mit ihren  
ruhigen, langgehaltenen ('ewigen') Akkorden sozusagen als  
akustischer 'Heiligenschein' die himmlische Sphäre  
symbolisiert, wird hier - und das ist wegen der Singu-  
larität auffallend - in ihrem ganzen Habitus der  
Singstimme 'gleich'.

"Allerhöchster": 'höchster' Ton

"verbot'nes Richten": 'verbotene' harmonische Fortschreitungen:  
mehrere harte und unaufgelöste Dissonanzen hintereinander

"Capital": Auffallende, weil singuläre Sechzehntelfigur ('viele'  
Noten = Capital) in der 'höchsten' Violinstimme (= Himmel);  
das auf Erden gesammelte Kapital - die Sechzehntel  
entsprechen dem Barmherzigkeitsmotiv bei "zerfließet" -  
ist im Himmel 'aufgehoben'.

"wie ihr meßt...": Der Kanon zwischen Singstimme und B.c.  
illustriert die 'Gleichheit' des Maßstabes, die Umkehrung  
des Ganzen bei der Wiederholung (Vertikalspiegel) zeigt,  
daß dem Menschen der 'Spiegel' vorgehalten wird. Möglich  
ist auch folgende Deutung: Man kann die Sache drehen und  
wenden, wie man will, sie stimmt. Jedenfalls wird diese  
Kernaussage am Schluß besonders hervorgehoben durch den  
Stilwechsel: Arioso, holzschnittartig scharfe Zeichnung (2  
Stimmen), Wegfall der einhüllenden Begleitung.

zu 2: Alle wortgezeugten Figuren lassen sich strukturell auf 2 Motive  
zurückführen:

- das "Felsmotiv" (Sprünge, dissonant, sich 'überhebend') tritt  
immer auf, wenn von Härte, vom verbotenen Richten, vom  
Gericht die Rede ist;
- das "Barmherzigkeitsmotiv", am deutlichsten ausgeprägt in  
direkter Konfrontation mit dem Felsmotiv bei "zerfließet"  
(diatonisch, melismatisch, sich auflösende Dissonanzen,  
konsonante Harmonik). Der Sextgang in Sekunden kommt auch in

syllabischer Form und in der Umkehrung vor, und zwar an allen Stellen, an denen von Barmherzigkeit und Vergebung die Rede ist ("dem Vater gleich", "vergeben", "Capital"). Die einfache konsonante Harmonik ist an diesen Stellen besonders ausgeprägt, vor allem T. 14 ff. (zweimal 'weicher' Sekundakkord in dominantischer Funktion mit Auflösung in den Durdreiklang).

Die konzise Schlußformel "Denn wie ihr meßt..." vereinigt zusammenfassend das Grundmaterial: das Felsmotiv (als Motiv des "Richtens") und das Barmherzigkeitsmotiv (in der Form des syllabischen Sextganges und in der Form des verdoppelten Melismas). Auch das Nachspiel faßt die Grundmotive noch einmal konzentriert zusammen.

zu 3: Die Musik hat für Bach in seinem kirchenmusikalischen Schaffen keinen Selbstzweck, sie soll nicht in erster Linie schön (im Sinne von gefällig) und in sich stimmig sein. (Daß sie letzteres auch sein soll, zeigt die strukturelle Konzentration auf 2 Grundmotive.) Die Musik weist über sich hinaus, sie ist die Dienerin der Textaussage. Deutlich kann man das u.a. an der Stelle nachweisen, wo die 1. Viol. das "Capital" im Himmel abbildet. Dieses singuläre Auftreten des Barmherzigkeitsmotivs im ansonsten abgehobenen Streichergrund ist nicht rein musikalisch erklärbar - da erscheint es eher inkonsequent -, sondern nur von der textverdeutlichenden Funktion her. Die Musik soll theologische Aussagen sinnfällig machen, verdeutlichen und dadurch erlebbar machen. Musik wird zu einer 'figura', zu einer greifbaren, faßlichen Gestalt von Seinsordnungen und Heilswahrheiten. Von den drei im Barock bekannten Funktionen der Musik (docere, movere, delectare) sind für Bach in seiner Kirchenmusik das 'docere' und 'movere' (in dieser Reihenfolge) wichtig.